

wie wir es heute wissen — und von diesem Ende aller Dinge machten die alten Nordmänner sich gar sonderbare Vorstellungen. Sie glaubten, die Welt würde von einem Jahrhundert zum andern immer schlechter und böser; die Menschen würden immer mehr von den Göttern abfallen und sich den bösen Riesen zuneigen, ja, die Götter selbst allmählich unter dem Einfluß des Bösen, das von Loki herkommt, nicht mehr die Reinheit bewahren, die sie ursprünglich gehabt. Sobald dies geschehen, also das Böse über das Gute in der Welt die Oberhand gewinnen würde, dann mußte nach ihrem Glauben eine allgemeine Auflösung des ganzen Weltalls erfolgen, und diesen Zustand der Auflösung nannten sie *G ö t t e r d ä m m e r u n g*. Das erste Zeichen des beginnenden Weltunterganges war der Tod des unschuldigen Baldur. Mit ihm war gleichsam das Gute aus der Welt verschwunden, und die Herrschaft des Bösen hatte begonnen. Aber es gab der Zeichen gar viele: zuerst, hieß es, würde die Erde an allen Enden wiederhallen von Krieg und Kriegsgeheul; Brüder und Verwandte, ja, Eltern und Kinder würden sich gegenseitig befehlen, und unerhörte Verbrechen von den Menschen begangen werden. Dadurch werde dann das Reich der Hela immer mehr mit Kämpfern angefüllt, und die Zeit, wo sich Loki an ihre Spitze stellen kann, immer näher heranrücken. Dann kommen drei schreckliche Winter hinter einander, ohne daß ein Sommer dazwischen ist. Dann kommt die Wolfszeit. Eine Anzahl Wölfe, die sich an dem unschuldig vergossenen Blute gemästet haben, dringt auf die Welt ein und verschlingt Sonne, Mond und Sterne. Die Erde und das Meer werden gewaltig erschüttert. Loki erzeugt ein Erdbeben über das andere, und die Midgardschlange windet sich im Meere, daß das Land weithin von den Wellen überflutet wird. Endlich reißen alle Bande. Loki wird frei, die Midgardschlange steigt aus Ufer, und der Fenriswolf reißt sich los und geht furchtbar brüllend umher. Dann